

Zeitschrift: Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois

Herausgeber: Bernischer Lehrerverein

Band: 2 (1900-1901)

Heft: 3

Artikel: Das Centralkomitee an die Sektionsvorstände und Mitglieder = Le comité central aux comités de sections et aux sociétaires

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-237248>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins.

BULLETIN de la Société des instituteurs bernois.

Das Centralkomitee an die Sektionsvorstände und Mitglieder.

Geehrte Kollegen und Kolleginnen!

Sie werden jedenfalls in verschiedenen Blättern die Angriffe und Ausfälle gelesen haben, die in letzter Zeit infolge der Ausübung des Büchtigungsrechtes gegen die Lehrerschaft ausgeführt wurden. Sie werden sich auch erinnern, welchen Standpunkt die bern. Lehrerschaft in dieser Angelegenheit vor ca. 1 Jahre an der großen Protestversammlung in Bern eingenommen hat, nämlich die Körperstrafe nur ausnahmsweise als Erziehungsmittel anzuwenden. Auch heute ist diese Ansicht natürlich noch dieselbe. Um so weniger ist die Lehrerschaft gewillt, solche unwürdige Entstellungen, wie sie leider in mehreren Blättern in Sachen des Büchtigungsrechtes vorgekommen sind und die dazu dienen, die Lehrerschaft bei der Bevölkerung zu mißreditieren, ohne weiteres hinzunehmen.

Mamentlich hat sich das „Journal du Jura“ durch einen gehässigen Artikel ausgezeichnet und das C.-C. hat die ihm geeignet erscheinenden Schritte gethan, um nach dieser Seite hin rehabilitiert zu werden. Wenn wir auch hoffen, daß diese Angriffe von einzelnen Lehrerhezern ausgehen und das Volk im allgemeinen nicht einverstanden ist mit diesen gehässigen und unwahren Anschuldigungen, so fühlen wir uns dennoch veranlaßt, Sie aufmerksam zu machen, die körperliche Büchtigung nur im äußersten

Le Comité central aux Comités de sections et aux sociétaires.

Mesdames et Messieurs, Chers collègues,

Vous avez sans doute, ces derniers temps, pris connaissance dans différents journaux d'attaques dirigées contre le corps enseignant, à propos d'application des punitions corporelles. Vous vous rappelez aussi l'attitude prise par le corps enseignant bernois il y a environ une année, à la grande assemblée de Berne, à savoir : les peines corporelles ne doivent être appliquées qu'à titre de moyen disciplinaire *exceptionnel*. Cette opinion est naturellement encore aujourd'hui la même. Le corps enseignant est en conséquence d'autant moins disposé à accepter sans autre des attaques indignes et basées sur des faits défigurés, comme il en a été publié malheureusement dans plusieurs journaux qui se sont occupés de la question des châtiments corporels, et qui ont pour but unique de discréditer les instituteurs aux yeux du public. Le „Journal du Jura“ s'est distingué par un article haineux et le comité central a cru devoir faire les démarches nécessaires auprès de ce journal pour obtenir satisfaction. Bien que nous gardions l'espoir que ces attaques proviennent de quelques ennemis du corps enseignant et que le gros public ne soit pas d'accord avec ces accusations

Falle anzuwenden. Zudem sollte dieser oder jener Lehrer, auch wenn ihn der Zorn hinreißt, überdenken, wie er straft und Schläge, die leicht schlimme Folgen nach sich ziehen könnten, vermeiden. In allen bis jetzt vorgekommenen Fällen von Anklagen gegen mehrere Lehrer konnte glücklicherweise konstatiert werden, daß die körperliche Züchtigung mit den nachher aufgetretenen Symptomen einer Krankheit in keinem Zusammenhang stand. Immerhin kommen dann solche Fälle an die Öffentlichkeit, werden breitgedroschen und von Lehrerfeinden entstellt. Die scharfe Zurückweisung solcher Entstellungen ist nicht imstande, den ungünstigen Eindruck den solche Fälle beim Publikum erwecken, ganz zu verwischen und das Ansehen der Lehrerschaft muß dadurch leiden. Darum möchten wir noch einmal empfehlen, bei der Ausübung des Züchtigungsrechtes die äußerste Vorsicht walten zu lassen.

Das C.-C. wird es sich stets zur Pflicht machen, gegen die Verbreiter solcher Entstellungen der Thatsachen einzuschreiten; dasselbe muß aber, um fest und sicher vorgehen zu können, in jeder Beziehung orientiert sein. Wir ersuchen die Vorstände der Sektionen deshalb, falls ihnen ein Fall der körperlichen Züchtigung mit schlimmen Folgen bekannt ist, uns denselben umgehend mitzuteilen und uns auch in Zukunft Mitteilung zu machen, wenn sich solche Vorfälle ereignen.

Wir fühlen uns ferner veranlaßt, in unserer heutigen Nummer einen anderen Punkt zu berühren. Das C.-C. hat in den letzten Jahren oft die unerfreuliche Erfahrung machen müssen, daß es vielerorts schlecht bestellt ist um die Kollegialität. Bereits wurde im Jahresbericht darauf hingewiesen. Dennoch kommen gegenwärtig wieder Klagen über Streitigkeiten und unfreundliche Verhältnisse zwischen Mitgliedern des Ber eins. An einzelnen Orten drohen diese Streitigkeiten sogar zu gerichtlichen Schritten zu führen. An andern Orten wurden, was ebenso schlimm ist, dadurch Schwierigkeiten in der Wiederwahl von Kollegen

fausses et haineuses, nous croyons cependant devoir vous faire remarquer qu'une punition corporelle ne doit être appliquée qu'à toute extrémité. Chaque instituteur, même lorsqu'il se laisse emporter par la colère, devrait en outre réfléchir à la manière de punir et éviter les coups qui peuvent avoir des suites fâcheuses. Dans tous les cas qui ont jusqu'ici donné lieu à des plaintes, il a heureusement pu être constaté que la punition corporelle *n'était pas* en connexion avec les symptômes d'une maladie survenue par la suite. Cependant des faits pareils sont publiés, exploités et défigurés par les ennemis des instituteurs. Une réfutation énergique de ces fausses accusations ne suffit pas pour effacer complètement l'impression défavorable laissée dans l'esprit du public et la considération du corps enseignant en souffre inévitablement. C'est pourquoi nous vous recommandons encore une fois d'être des plus circonspects dans l'application des châtiments corporels.

Le comité central se fera toujours un devoir d'intervenir impitoyablement contre ceux qui répandent de fausses accusations; mais, pour pouvoir agir sûrement et fermement, il doit être mis au courant de tous les faits. Nous invitons en conséquence les comités de sections à nous communiquer immédiatement les cas où une punition corporelle a eu des suites fâcheuses; cette invitation s'entend aussi pour l'avenir.

Nous saisissons l'occasion pour toucher un autre point dans ce numéro du „Bulletin“. Au cours des dernières années, le comité central a dû faire souvent l'expérience désagréable que dans beaucoup de localités les collègues ne s'entendent pas. Le rapport annuel y a déjà fait allusion. Aujourd'hui nous arrivent de nouvelles plaintes à propos de différends survenus entre des membres de la société qui sont en relations peu amicales. A certains endroits ces disputes ont même menacé de dégénérer en causes judiciaires. Autre part, ce qui est tout aussi déplorable, elles

oder Kolleginnen herbeigeführt. Bei verschiedenen Sprengungsversuchen war nicht wenig das gespannte, unfreundliche oder gar feindselige Verhältnis unter der Lehrerschaft daselbst schuld. Das ist eine wenig erfreuliche Erscheinung, denn ein espriessliches Zusammenwirken ist bei solchen Zuständen nicht denkbar, und das Ansehen der Lehrerschaft muß darunter schwer leiden. Das C.-C. wird Mitglieder, die sich direkt oder indirekt an Sprengungsversuchen beteiligen oder Sprengungen verursacht haben, nicht in Schutz nehmen können, wenn dieselben einst in den Fall kommen sollten, die Intervention des C.-C. zu verlangen.

Ebenso wenig geeignet, das Ansehen der Lehrerschaft zu festigen, wohl aber dazu geschaffen, Uneinigkeit herbeizuführen, ist die Thatshache, daß weitverbreitete politische Zeitungen dazu benutzt werden, Streitigkeiten, Meinungsverschiedenheiten oder auch kleine Unregelmäßigkeiten im Schuldienst, die nur Lehrerkreise angehen, zu veröffentlichen und breitzudreschen. Diese Zeitungen gehen über die Grenzen unseres Kantons hinaus, und was müssen dann weitere Kreise von dem Zusammenwirken und der Einigkeit in unserem Verein halten, wenn ihnen solche Artikel zu Gesicht kommen?

Würden solche Mitteilungen in unsren pädagogischen Blättern nicht auch den Zweck erreichen?

Oder wäre es nicht wenigstens ebenso geeignet, solche Differenzen in den Lehrerversammlungen unter sich zu erledigen?

Gerade der Lehrerverein sollte als Muster einer Körporation dastehen. Von den Erziehern der Jugend sollte man am ersten verlangen dürfen, daß sie unter einander einig sind. Wenn das nicht der Fall ist, wird es auch schwer halten, alle die schönen Ziele zu erreichen, die sich der Lehrerverein gestellt hat.

Gestützt auf diese hier mitgeteilten Erfahrungen erlaubt sich das C.-C. noch einmal, die Mitglieder des Vereins zu ersuchen, alle persönlichen Kleinigkeiten aus dem Spiele zu lassen, Streitigkeiten zu ver-

ont été la source de difficultés pour la réélection de collègues. A diverses occasions où se sont produites des menaces de non-réélection, les relations tendues, peu amicales ou même hostiles entre membres du corps enseignant en étaient la cause première. Ce sont là des faits peu réjouissants, car une action commune féconde n'est pas possible dans des conditions pareilles et la considération du corps enseignant doit en souffrir considérablement. Le comité central ne pourra pas prendre sous sa protection des sociétaires qui auront amené, directement ou indirectement, la non-réélection d'un collègue, s'ils se trouvent une fois avoir besoin de l'intervention du comité central.

Le fait qu'on se sert de journaux politiques répandus pour publier et exploiter des différends, des divergences d'opinion ou de petites irrégularités dans la tenue de l'école, qui ne concernent que les instituteurs, n'est pas non plus pour augmenter l'estime du public pour le corps enseignant, mais bien au contraire pour semer la discorde. Ces journaux se lisent au-delà des frontières de notre canton; que doivent penser nos Confédérés de notre union lorsque des articles pareils leur tombent sous les yeux?

De telles communications n'atteindraient-elles pas aussi leur but si elles étaient publiées dans nos journaux pédagogiques? Ou bien, ne vaudrait-il pas mieux aplanir ces difficultés entre les intéressés dans les réunions du corps enseignant? La Société des instituteurs ne devrait-elle pas être citée comme modèle de corporation? On devrait pouvoir exiger en premier lieu des éducateurs de la jeunesse qu'ils fussent unis entre eux. Si ce n'est pas le cas, il sera bien difficile d'atteindre aux buts élevés que la Société des instituteurs s'est donné pour tâche de poursuivre.

Se basant sur les expériences faites en la matière, le comité central prend encore une fois la liberté d'inviter les sociétaires à laisser de côté toutes les mesquineries personnelles, à éviter les

meiden und solidarisch für das Wohl und das Gedeihen des Lehrervereins einzustehen.

Wir haben Ihnen noch folgende Mitteilungen zu machen:

Mitgliederbestand. Da bis jetzt nur noch ganz wenig Sektionen dem C.-C. Bericht gesandt haben über ihren Mitgliederbestand, so müssen wir die Vorstände dringend ersuchen, uns in allernächster Zeit das Verzeichnis derjenigen Lehrer und Lehrerinnen einzusenden, welche dem Lehrerverein noch nicht angehören und nicht beitreten wollen. Wir sind in dieser Angelegenheit auf die genaue Mitarbeit der Sektionen angewiesen. Anschließend erlauben wir uns, Ihnen aus einem zum Zwecke der Mitgliedergewinnung erlassenen Aufruf nachfolgenden Auszug mit Einwilligung des Verfassers zu unterbreiten:

„... Im vergessenen Jahr hat der B. L. V. an 20 Mitglieder Darlehen im Betrage von zusammen Fr. 5063. 65 und an 30 Unterstützungen von zusammen Fr. 3259. 55 verabfolgt. In mehreren Fällen konnte er durch seine Vermittlung ungerechtfertigte Sprengungen verhüten, in andern hat er moralisch und finanziell solche gestützt, welche nach der Anschaugung der Lehrerschaft ungerechtfertigt verurteilt worden waren. Dem L. V. ist es zu danken, wenn nach und nach in allen Gemeinden die gesetzlichen Naturalleistungen ungeschmälert ausgerichtet werden. Seit letzten Frühling besitzt der L. V. auch eine Stellvertretungskasse für Krankheitsfälle. Dieselbe umfasst zwar vorderhand nur die Primarlehrerschaft, doch wird voraussichtlich in kurzem auch der Anschluß der Stellvertretungskasse für bern. Mittellehrer an dieselbe erfolgen.“

Wir können nicht alles aufzählen, was der L. V. zur Förderung der Interessen des gesamten Lehrerstandes schon geleistet hat und hoffentlich noch leisten wird. Das aber sei noch erwähnt, daß nach dem Urteil von erfahrenen Staatsmännern das neue

froissements et à travailler en bonne solidarité au bien et à la prospérité de la société.

Nous avons encore les communications suivantes à vous faire:

Etat des sociétaires. Un nombre très restreint de sections nous ayant jusqu'ici fait rapport sur l'état de leurs membres, nous devons encore une fois prier instamment les comités de nous adresser au plus vite la liste des instituteurs et institutrices qui ne font pas encore partie de la société et qui ne veulent pas s'en faire recevoir. Nous sommes obligés de nous en tenir sur ce point aux indications scrupuleusement exactes des sections. A cette occasion, nous nous permettons de vous soumettre, avec l'autorisation de son auteur, l'extrait suivant d'un appel fait par un caissier de section pour engager les collègues à entrer dans la société.

„... Au cours du dernier exercice, la Société des instituteurs bernois a accordé à 20 membres des prêts pour une valeur totale de 5063 fr. 65 et 30 secours du montant de 3259 fr. 55. Dans plusieurs cas, par son intervention, elle a pu empêcher de non-rélections injustifiées; dans d'autres cas, elle a soutenu moralement et financièrement des collègues qui, aux yeux du corps enseignant, avaient été condamnés injustement. C'est grâce à la Société des instituteurs que les prestations en nature garanties par la loi sont peu à peu délivrées intégralement par toutes les communes. La société possède aussi depuis le printemps dernier une caisse de remplacement en cas de maladie. Celle-ci n'est destinée, il est vrai, qu'au corps enseignant primaire; cependant il est à prévoir que dans peu de temps, elle sera fusionnée avec la caisse de remplacement des maîtres secondaires bernois.“

Nous ne pouvons pas énumérer tout ce qu'a déjà fait et tout ce que fera encore la Société des instituteurs dans l'intérêt du corps enseignant. Nous ne rappellerons que le fait que, d'après l'avis d'hommes d'état expérimentés, la nou-

Primarschulgesetz mit seinen Errungenschaften nie angenommen worden wäre, wenn ihm nicht der Lehrerverein durch eine gut organisierte und kräftige Propaganda den Weg geebnet hätte. Auch die Besserstellung der Mittellehrer und Mittellehrerinnen zählt bekanntlich zu den Zwecken dieses Vereins und er ist, mehr als alle andern Lehrervereinigungen zusammen, auch imstande, diesbezüglich etwas zu erreichen. Es können also alle von den Früchten genießen, welche der L. V. schon gezeitigt hat oder noch zeitigen wird. Und wenn auch arme Kollegen oder Kolleginnen und deren Angehörige in Form von Darlehen und Unterstützungen die finanziellen Kräfte desselben mehr in Anspruch nehmen als andere, so sollten doch alle freudig ihre Fr. 4. — jährlich daran wagen, wenn es möglich ist, durch dieses kleine Opfer dafür zu sorgen, daß kein Angehöriger unseres Standes mehr in bitterste Not gerät und der öffentlichen Armenlast anheimfällt. Der L. V. bezahlt einer ganzen Anzahl von arbeitsunfähig gewordenen blinden, tauben, überhaupt kranken Mitgliedern des Lehrerstandes kleine Renten aus, bezahlt das Postgeld für verwaiste Lehrerkinder, übernimmt die Kosten für die Berufsschule, unterstützt Witwen: kurz, wenn auch seine agitatorische Tätigkeit nicht von jedermann anerkannt wird, durch seine finanziellen Leistungen muß er sich Hochachtung vor einem jeden erringen, der ein Gefühl hat für Standesehre und Solidarität.

Die Delegiertenversammlung vom 28. April letzthin hat es als moralische Pflicht jedes Lehrers und jeder Lehrerin erklärt, dem Verein wenigstens seine finanzielle Unterstützung angedeihen zu lassen und hat beschlossen, die Namen derjenigen zu veröffentlichen, welche ihm trotz erneuter Einladung nicht beitreten. Es zeigt dies wenigstens, daß die große Mehrzahl der Standesgenossen der Ansicht ist, dem B. L. V. müsse man vor allen andern angehören . . ."

Um allfälligen Irrtümern vorzubeugen, teilen wir mit, daß diese Veröffentlichung nicht etwa in polit. oder pädagog.

velle loi scolaire, qui nous a acquis tant d'avantages, n'aurait jamais été acceptée, si la Société des instituteurs ne lui avait aplani les voies par une propagande énergique et bien organisée. L'amélioration de la situation matérielle des maîtres et des maîtresses secondaires est aussi l'un des objectifs de la société et elle est capable, plus que toute autre association d'instituteurs, de faire aussi quelque chose dans ce domaine. Tous peuvent donc jouir des fruits des efforts faits par notre société jusqu'ici et qu'elle fera encore à l'avenir. Et si les collègues pauvres avec leurs familles profitent plus des finances de la société que d'autres, sous forme de prêts et de secours, tous devraient néanmoins verser avec plaisir leur cotisation annuelle de 4 frs., puisque par ce léger sacrifice, il a été possible de faire en sorte qu'aucun membre de notre corporation ne tombe plus dans la misère et ne soit plus à la charge de la charité publique. La Société des instituteurs paye à un grand nombre de membres devenus invalides par suite de cécité, de surdité ou d'autres infirmités, de petites rentes, verse le prix de pension pour des orphelins d'instituteurs, prend à sa charge le prix d'apprentissage, soutient des veuves : bref, si son activité un peu remuante dans certain domaine n'est pas approuvée par chacun, elle s'est du moins acquise, par ses prestations financières, le respect de tous ceux qui ont le sentiment de la solidarité."

„L'assemblée des délégués du 28 avril dernier a déclaré qu'il est du devoir de tous les membres du corps enseignant d'accorder à la société au moins leur aide financière ; elle a en outre décidé de publier les noms de ceux qui, malgré nouvelle invitation, ne se feront pas recevoir de la société. Il résulte de ce fait que la grande majorité des instituteurs sont d'avis que l'on doit faire partie de la Société des instituteurs bernois avant toute autre.“

Afin d'éviter toute erreur, nous déclarons que cette publication ne se fera pas dans des journaux politiques ou

Zeitungen, sondern einzig im Korrespondenzblatt geschehen wird.

Stenergesetz. Nach genauer Erfundigung ist die erste Lesung dieses Gesetzes im Grossen Rat noch nicht endgültig erledigt worden, da verschiedene sehr wichtige Punkte angegriffen und zurückgewiesen wurden. Sobald dieselben behandelt sind, werden wir über die Angelegenheit Bericht erstatten.

Ausschluss Fräulein Queloz, Lehrerin in Breuleux, hatte sich verflossenen Frühling auf die ohne triftigen Grund ausgeschriebene Stelle der Frl. Brossard in Saigneléger angemeldet und trotz energetischer Warnung seitens des Sektionsvorstandes und des C.-C. ihre Anmeldung nicht zurückgezogen. Frl. Queloz ist somit aus dem bern. Lehrerverein ausgeschlossen.

Frl. Brossard wurde mit ziemlicher Mehrheit wiedergewählt.

Stellvertretungskasse. Dem heutigen Korrespondenzblatt liegen die nunmehr endgültig bereinigten Statuten der Stellvertretungskasse bei. Dieselben müssen der Urabstimmung unterbreitet werden, Das C.-C. hat beschlossen, die Urabstimmung sektionsweise vornehmen zu lassen und wird nächstens den Vorständen die gedruckten Abstimmungsformulare zustellen. Die Resultate der Abstimmung sind bis spätestens den 15. Oktober dem C.-C. einzusenden. Später einlangende Resultate können nicht mehr berücksichtigt werden. Die Sache ist von so großer Wichtigkeit, daß wir die Vorstände dringend ersuchen müssen, für genaue und rechtzeitige Abstimmung zu sorgen. Für verspätete oder gar nicht eingesandte Resultate müssten wir unbedingt die bezügl. Vorstände verantwortlich machen.

Namens des Centralkomitees,
Der Präsident:
Chr. Beetschen.
Der Sekretär:
A. Hængærtner.

pédagogiques, mais uniquement dans le "Bulletin".

Loi d'impôt. Suivant renseignements précis, la première lecture de ce projet de loi au Grand Conseil n'est pas encore un fait accompli, divers points très importants ayant été remis sur le tapis et renvoyés. Aussitôt qu'ils auront été réglés, nous ferons rapport sur cet objet.

Exclusion. Le printemps dernier, Mlle Queloz, institutrice aux Breuleux, avait postulé la place de Mlle Brossard à Saigneléger, mise au concours sans motifs suffisants; elle n'a pas retiré sa candidature, malgré avertissement énergique du Comité de section et du Comité central. **Mlle Queloz** est en conséquence **exclue** de la Société des instituteurs bernois.

Mlle Brossard a été réélue à une assez forte majorité.

Caisse de remplacement. Au "Bulletin" de ce jour sont joints les statuts de la caisse de remplacement dans leur rédaction définitive. Ils doivent être soumis à la votation générale. Le Comité central a décidé d'ordonner cette votation par sections et remettra prochainement aux comités les formulaires de votation imprimés. Les résultats de la votation seront soumis au Comité central jusqu'au **15 octobre au plus tard.** Passé ce délai, les résultats reçus ne pourront plus être pris en considération. La question est de si haute importance que nous invitons instamment les comités de procéder à temps à une votation *exacte*. Nous devrons rendre les comités responsables des résultats arrivés tardivement par leur négligence ainsi que de ceux qui ne nous arriveraient pas du tout.

Au nom du Comité central,
Le Président :
Chr. Beetschen.
Le Secrétaire :
A. Hængærtner.